Die Stellvertreter des freien Volkes

Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz (Hrsg.)

Die Stellvertreter des freien Volkes

Die Abgeordneten der
Beratenden Landesversammlung
und des Landtags Rheinland-Pfalz
von 1946 bis 2015

Springer VS

Herausgeber
Der Präsident des Landtags
Rheinland-Pfalz
Mainz, Deutschland

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2015

ISBN 978-3-658-04750-4 ISBN 978-3-658-04751-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-04751-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature
Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Inhalt

Vorwort – **7**
von Joachim Mertes,
Präsident des Landtags

Einleitung – **9**
von Nicole Weisheit-Zenz
und Ralph Schrader

Die Abgeordneten des Landtags Rheinland-Pfalz – **15**

Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz
im Deutschen Bundestag – **785**

Übersicht Kombination
Landtags- und Bundestagsabgeordnete RLP – **803**

Abkürzungsverzeichnis – **805**

Auswahlbibliografie – **809**

Vorwort

Die Stellvertreter des freien Volkes – Die Abgeordneten der Beratenden Landesversammlung und des Landtags Rheinland-Pfalz von 1946 bis 2015

»Die Stellvertreter des freien Volkes« – mit diesem Selbstverständnis haben sich am 17. März 1793 die Deputierten des Rheinisch-Deutschen Nationalkonvents im Mainzer Deutschhaus zu ihrer ersten Sitzung versammelt. Die französische Revolution und der Einmarsch der Revolutionstruppen in Mainz hatten die Entstehung der sogenannten Mainzer Republik und die freie Wahl eines Parlaments ermöglicht. Die im Jakobinerklub vereinten deutschen Anhänger der republikanischen Idee und die französischen Besatzungstruppen hatten die Wahlen, die am 24. Februar 1793 durchgeführt wurden, gemeinsam vorbereitet und durchgesetzt. Es handelte sich dabei um die ersten allgemeinen und gleichen Wahlen auf deutschem Boden. Sie waren die ersten Wahlen, die auf der Idee der Volkssouveränität gründeten.

Die Mainzer Republik und der Rheinisch-Deutsche Nationalkonvent waren lange Zeit umstritten. Die Vorwürfe der »Französelei« und des »Vaterlandsverrats« hingen über den Revolutionären. Heute jedoch ehren wir ihr Andenken als Vorkämpfer der Demokratie in Deutschland, trotz aller zeitbedingten Mängel der Mainzer Republik. Die Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland weist zu wenige glückliche Momente auf, als dass man das erste frei gewählte Parlament in der deutschen Geschichte übergehen dürfte.

Sich seiner Vergangenheit bewusst zu sein, gehört zu den Verpflichtungen eines Parlaments. Dabei stellt der Rheinisch-Deutsche Nationalkonvent lediglich die indirekte Vorgeschichte des Parlamentarismus in Rheinland-Pfalz dar. Mit der vorliegenden Publikation dagegen wendet sich der Landtag seiner eigenen Geschichte zu. Der Band *Die Stellvertreter des freien Volkes. Die Abgeordneten der Beratenden Landesversammlung und des Landtags Rheinland-Pfalz von 1946 bis 2015* stellt die Lebensläufe und politischen Aktivitäten aller Abgeordneten der Beratenden Landesversammlung und des Landtags seit 1946 vor. Es ergänzt damit das 2005 erschienene *Datenhandbuch zur Geschichte des Landtags Rheinland-Pfalz 1947–2003*, welches u. a. über die Zahl der Plenar- und Ausschusssitzungen, die kleinen und großen Anfragen und die Gesetzgebungstätigkeit seit Gründung des Bundeslands Auskunft gibt. Beide Werke zusammen bieten Ge-

schichts- wie Politikwissenschaftlern einen reichen Fundus an Informationen, die weiterführende Forschungen anregen können. Der Landtag Rheinland-Pfalz begrüßt solche Forschungen ausdrücklich.

Allerdings *wendet sich das vorliegende Buch nicht nur* an Wissenschaftler, sondern an alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger. Sie sollen sich ein Bild davon machen können, welche Männer und Frauen seit der Gründung des Landes als Abgeordnete in Rheinland-Pfalz gewirkt haben und welche biografischen, beruflichen und politischen Hintergründe sie besaßen.

Die Beschlüsse, an denen die Abgeordneten der früheren Wahlperioden mitgewirkt haben, prägen unser Land zum Teil bis heute. Die Verantwortung einer Abgeordneten bzw. eines Abgeordneten endet daher auch nicht mit seinem Ausscheiden aus dem Landtag, und deshalb ist es auch ein Recht der Bürgerinnen und Bürger zu wissen, welche Menschen in den vergangenen Jahrzehnten über die Geschicke des Landes entschieden haben.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Dokumentation der Mitgliedschaft in nationalsozialistischen Organisationen zwischen 1933 und 1945 gelegt. Über die Fraktionsgrenzen hinweg ergibt sich dabei ein komplexes Bild. In allen Fraktionen saßen Täter, Unterstützer, Mitmacher, Mitläufer und Opportunisten neben Gegnern und Verfolgten des nationalsozialistischen Regimes. Bei der Bewertung der vorliegenden biografischen Daten ist allerdings Vorsicht geboten. Die Mitgliedschaft in der »Deutschen Arbeitsfront«, dem zwangsweisen Zusammenschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, lässt z. B. noch keine Aussagen über eine politische Nähe zum Nationalsozialismus zu. Genauere Aussagen über das Ausmaß der Verstrickung in das nationalsozialistische Regime wären in vielen Fällen nur im Anschluss an ausführlichere biografische Untersuchungen möglich. Dennoch ist es ein Akt der historischen Redlichkeit, den Leserinnen und Lesern die in den Archiven vorfindlichen Informationen möglichst umfassend zukommen zu lassen.

Stellvertreter des freien Volkes zu sein, diese Aufgabe und diesen Anspruch teilen die heutigen Abgeordneten mit ihren Vorgängern zur Zeit der Mainzer Republik. Aus diesem Grund wurde das Zitat von 1793 als Titel dieses biografischen Handbuchs gewählt. Die demokratischen Bewegungen in Deutschland haben eine lange Geschichte, und nach 1945 war es uns in Rheinland-Pfalz wie in der gesamten Bundesrepublik vergönnt, eine stabile Demokratie aufzubauen. In den Biografien der Abgeordneten seit 1946 spiegelt sich diese Kontinuität der Demokratie in Rheinland-Pfalz.

Joachim Mertes
Präsident des Landtags